

Rückenwind für Berliner Agrarwissenschaftler

Die Humboldt-Universität lässt fakultätenübergreifend forschen – Zusammenhänge sollen besser erkannt werden

Frankfurt a.M./kbo Die Integrativen Forschungsinstitute (Iri) verhelfen der Berliner Humboldt-Universität zum Elitestatus. Sie suchen nach Erkenntnissen zu komplexen Themen wie dem Klimawandel. Und die landwirtschaftliche Fakultät sucht mit.

Vielschichtige Fragestellungen verlangen nach vielschichtigen Betrachtungsweisen. Die drei Integrativen Forschungsinstitute (Iri) der Humboldt-Universität schaffen Plattformen, auf denen sich Natur-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaftler gemeinsam Gedanken machen. Ihre Themen sind die großen globalen Herausforderungen: Medizin, neue Technologien, Nachhaltigkeit.

Eine Ebene höher

„Die Landwirtschaft verbindet ja von Natur aus die Naturwissenschaften mit der Ökonomie“, erklärt Professor Martin Odening vom Department für Agrarökono-

Forschungsplattform Iri Thesys



Quelle: HU Berlin

© agrarteilung

mie. Er ist in das dritte Iri mit Namen „Thesys“ (The Great Transformation of Human-Environmental Systems) eingebunden, das sich mit Landnutzungssystemen, Klimawandel und dem Erhalt der Biodiversität beschäftigt.

Nun gehe es darum, verschiedene Forscher eine Ebene höher zusammenzubringen, sagt Odening. So äußern sich neben Meteorologen und Biologen auch Ökonomen, Statistiker oder Umweltethiker. Abgelöst von den Fakultäten erhält man flexible Instrumente, um neue Zusammenhänge erkennen zu können – beispielsweise, inwieweit eine Handlung in einem Teil der Welt Auswirkungen auf einen anderen Teil der Welt hat.

Darüber hinaus sollen die Konsequenzen und Steuerungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. „Philosophen sprechen eine andere Sprache als Naturwissenschaftler. Und die wiederum eine andere als Ökonomen“, sagt Ode-

ning. Diese Vielschichtigkeit setze zunächst die Bereitschaft voraus, sich überhaupt aufeinander einlassen zu wollen. Als Belohnung erhalte man allerdings Produkte, die ein Problem anschließend auch vielschichtiger abbilden können.

Neuer Stellenwert

Die Iris sind ein zentrales Element des Zukunftskonzeptes der Humboldt-Universität. Damit konnte sie sich in der Exzellenzinitiative in andere Fakultäten zu „integrieren“. „Studieninteressierte haben gefragt, ob es sich überhaupt noch lohnt, sich in Berlin einzuschreiben. Die Zeiten sind vorbei. Jetzt haben wir wieder Aufwind“, sagt Odening.

Vor allem die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät begrüßt diese Entwicklung. Hatte der Wissenschaftsrat zur Zukunft der Agrarforschung doch vor sechs Jahren noch empfohlen, die Berliner Agrarwissenschaftler in andere Fakultäten zu „integrieren“. „Studieninteressierte haben gefragt, ob es sich überhaupt noch lohnt, sich in Berlin einzuschreiben. Die Zeiten sind vorbei. Jetzt haben wir wieder Aufwind“, sagt Odening.

Graduiertenschule geplant

In das Iri Thesys sind zunächst 20 maßgebende Wissenschaftler eingebunden. Eigentlich sollten sie überwiegend über die Graduiertenschule „Future Land“ zusammenfinden, die Teil des Zu-

kunftskonzeptes war. Sie konnte sich aber in der zweiten Stufe der Exzellenzinitiative nicht durchsetzen. Um den Doktoranden dennoch eine Qualifizierung anbieten zu können, wird nach anderen Unterstützern Ausschau gehalten. Im Gespräch ist die Berliner Einstein-Stiftung. Unabhängig davon werden bald zwei Stellen für Nachwuchsgruppenleiter ausgeschrieben. Sie sollen als Bindeglieder zwischen der Geographie und der Landwirtschaft sowie zwischen den Sozialwissenschaftlern fungieren – damit es mit der Vielschichtigkeit auch klappt.

Fokus Welt

Im Zentrum des Zukunftskonzeptes der Berliner HU stehen die Integrativen Forschungsinstitute (Iri). Das im Aufbau befindliche Iri Thesys hat sich den „Transformationen von Mensch-Umwelt-Systemen“ verschrieben: Unter Federführung des Geografischen Instituts wird zu Fragen der Nachhaltigkeit, Landnutzung und Globalisierung geforscht. Die Exzellenzinitiative stellt für Zukunftskonzepte, Graduiertenschulen oder Exzellenzcluster fünf Jahre lang insgesamt 2,7 Mrd. € bereit. kbo

Stellenangebote



Die Spezialisten für die Personalvermittlung von Agrar-Fach- und Führungskräften
MARKETING AGENTUR PLASS GMBH

- Wir suchen**
- **Betriebsleiter/in** – 3.000 ha Ackerbau, Mecklenburg-Vorp.
 - **Betriebsleitungsassistent/in** – 2.500 ha Ackerbau, Bbg.
 - **Leiter/in Getreideeinkauf** – Mühlenindustrie
 - **Händler/in Pflanzenschutzmittel** – Agrarhandel Nds.
 - **Verkaufsberater/in Futtermittel** – versch. Regionen

Bewerbung und weitere Angebote unter www.mapjob.de

Wolfskuhlen 1 • 31303 Burgdorf • **Telefon 0 51 36 / 899 36-60** • E-Mail info@mapjob.de



Wir sind ein internationaler Handels- und Dienstleistungskonzern mit rund 17.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von knapp 10 Milliarden Euro. Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt in den Segmenten Agrar, Energie und Bau.

Wir suchen für unsere Sparte Agrar, in der Spartenregion Sachsen, für die Regionen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau zum nächstmöglichen Termin einen

Getreidehändler m/w

Ihre Aufgaben:

- Professioneller Aufkauf von Getreide
- Fachliche kompetente Einzelkundenberatung
- Durchführung von Kundeninformationsschulungen
- Planung und Analyse der Aufkaufaktivitäten
- Umsetzung von Marketingplänen für die im Gebiet vorhandenen Zielgruppen
- Unterstützung bei der Erstellung regionaler Wettbewerbsanalysen
- Erarbeitung von Trendanalysen der Zielgruppen

Ihr Profil:

- Agrarstudium bzw. abgeschlossene kaufmännische und/oder landwirtschaftliche Ausbildung
- Mehrjährige Berufs- und Vertriebs Erfahrung im Getreidehandel von Vorteil
- Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und sicheres Auftreten
- Selbstständige, eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Team- sowie Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen

Wir bieten:

Neben einem leistungsgerechten Gehalt, einem Firmenwagen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir Ihnen Raum zum selbstständigen Arbeiten in einem hoch motivierten Vertriebsteam.

Weitere Informationen finden Sie unter www.baywa.com.

Für Rückfragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an Alexander Gürtler, Telefon +49 3535 4001-27. Bitte bewerben Sie sich mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres möglichen Eintrittstermins online über unser Karriereportal unter <http://jobs.baywa.de>. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Sollte eine Online-Bewerbung nicht möglich sein, senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:
BayWa AG, Bewerbermanagement,
Kennziffer 2012/07-017, Wamslerstraße 4, 81829 München

az-Serie Jobs Benedikt Kamerichs (26) Was macht eigentlich ein ...

... Kundenberater Pflanzenschutz?

agrarteilung: Was sind Ihre Aufgaben?

Kamerichs: Ich bewege mich an der Schnittstelle zwischen Beratern und Verkäufen. Meine Kunden sind Landwirte, Lohnunternehmer, landwirtschaftliche Berater und der Handel in 15 niedersächsischen Landkreisen. Meine Fragen sind: Wie viel unserer Produkte werden für die Saison gebraucht? Wo steht der Wettbewerber? Was aus unserem Sortiment macht für welchen Geschäftspartner Sinn? Auch die Kundenbetreuung ist meine Aufgabe, beispielsweise über einen gemeinsamen Besuch der DLG-Feldtage.

Welche Ausbildung haben Sie?

Kamerichs: Ich habe mich während meines Studiums an der Uni Kiel in Richtung Pflanzenbau und Phytopathologie orientiert. Zudem habe ich Praktika auf verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben und im vorgelagerten Bereich absolviert – darunter bei der Norddeutschen Pflanzenzucht KG auf der Insel Poel.

Welche Eigenschaften sollte man für Ihre Tätigkeit mitbringen?



Foto: privat

Benedikt Kamerichs schätzt die hohe Eigenverantwortung bei Dow Agrosciences.

Kamerichs: Das eigenverantwortliche Arbeiten ist entscheidend. Man ist als Kundenberater viel alleine unterwegs. Ich muss meine Touren klug planen und motiviert bei der Sache sein. Gleichzeitig sollte man mit unterschiedlichen Menschen gut zusammenarbeiten können. Jedes Handelshaus ist anders. Außerdem muss ich bereit sein, mich täglich in Fachfragen weiterzubilden.

Was macht an Ihrem Job Spaß?

Kamerichs: Die Mischung aus Beratern und Verkäufen und mein Kollegenteam. Wir haben einen

extrem guten Austausch. Das gibt viel Energie. In der Anfangszeit hat mir das einen wirklich guten Einstieg ermöglicht.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten haben Sie?

Kamerichs: Der Berufseinstieg geht oft über die Tätigkeit im Außendienst, um das Geschäft von Grund auf im Detail kennen zu lernen. Nach einigen Jahren im Unternehmen ist eine Veränderung möglich und erwünscht. Einen Auslandseinsatz könnte ich mir sehr gut vorstellen. Die Fragen stellte Katja Bongardt

Globaler Player

Dow Agrosciences ist spezialisiert auf Pflanzenschutzmittel und Biotechnologie. Mehr als 6000 Menschen arbeiten in über 130 Ländern für den US-Konzern. In der deutschen Pflanzenschutzsparte sind es etwa 70.

Weltweit erzielt Dow Agrosciences einen Umsatz von etwa 5,7 Mrd. US-\$. kbo